

Die Verlockungen des Ostens:

Gemälde britischer Orientalisten

>ITM-London

Die Verlockungen des Ostens: Gemälde Britischer Orientalisten, ist eine Ausstellung, die im letzten Monat in der Britain Tate Galerie eröffnet wurde. Wie haben britische Künstler den Mittleren Ostens dargestellt? Es ist die erste thematische Ausstellung dieser Art, mit Malern aus dem siebzehnten bis zum frühen zwanzigsten Jahrhunderten. Die Rückschau untersucht die Perspektiven auf die Völkern, Städten und Landschaften des Ostens.

Das Interesse der Briten am Mittleren Osten hat eine lange Geschichte. Im 19. Jahrhundert stieg die Zahl der Reisenden in dieses Gebiet. Den Diplomaten und Abenteurern folgten Künstler aller Ausrichtungen. Im Zentrum deren Interesses standen meist berühmte Hauptstädte wie Istanbul und Kairo, aber auch das heilige Land und besonders Jerusalem. Damit unterschieden sie sich von den holländischen und französischen Orientalisten. Der französische Wissensdurst konzentrierte sich auf den Norden Afrikas (Algerien, und Ägypten). Dort hatte man aber direkten und intensiven Kontakt zum arabisch und islamischen Leben. Obwohl vorgesehen war, dass in der Ausstellung, ausschließlich britische Künstler gezeigt werden, gab es eine Ausnahme. Die Einbeziehung eines französischen Künstlers war vielleicht beabsichtigt, um einige Modeströmungen hervorzuheben. Bei diesen Bildern stand eher die Phantasie Pate, als ein literarischer (oder historischer) Anspruch. Die Nacktbilder von Frauen und Kindern entstammen definitiv seiner Einbildungskraft. Das ist schon dadurch belegt, dass die Arbeit der britischen Orientalisten nie solche Motive thematisierte. Überliefert ist die Klage, dass sie keine Frauen finden können, die ihnen Modell stehen.

Insgesamt 110 Bilder und Aquarelle aus Sammlungen der ganzen Welt werden im Rahmen der Ausstellung gezeigt, darunter Arbeiten von gefeierten britischen Malern wie den Präraffaeliten William Holman



HUNT, William Holman (1827-1910): Straßenszene in Kairo (1860-61)

ويليام هولمان هانت: منظر في شارع بالقاهرة.

Hunt, Richard Dadd, Lord Leighton and John Frederick Lewis. ■

Die Ausstellung in der Tate Britain, Linbury Gallerie dauert noch bis zum 31. August 2008. Eintritt: £10, ermäßigt £8 (Oberstufenschüler £9). Geöffnet täglich von 10.00-18.00 Uhr, letzten Einlass 17.00.



Edward Lear (1812-1888): Konstantinopel, von Eyüp, 1858

إدوارد لير: القسطنطينية.



Gustav Bauernfeind: Jerusalem, 1886

غوستاف بورنفيند: القدس.